

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 116.

Dienstag, 21. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch einen Ladeger
bei Postbestellung 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei Postbestellung 1 Mark 70 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen.
Kunigden-Kunigden für die Kammer des Landtages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In der Zeit vom 22. bis 24. dieses Monats werden auf der Riesa-Sträßchen
Straße unterhalb des Postes Gebäude und im Umkreis hieran auf den beiden Seiten
am Postenunterstand in Großenhain Rasenschnittarbeiten mit der Dampfwaage vorgenommen werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 20. Mai 1901.
Dr. Hagemann.

Sonnabend, den 25. Mai 1901.

Abends 10 Uhr.

kommt im Gasthause zur „Linde“ in Remscheid — als Verpflegungsort — 1 Gastwirthschaftliche
(Jugend) gegen sofortige Bezahlung zur Verpflegung.
Riesa, 18. Mai 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Am 1. Juni 1901 treten die Bestimmungen der Königl. Ministerien des Innern
und der Finanzen vom 2. und bez. 3. April 1901, betreffend den Verkehr mit Fahrkarten
und Kraftfahrzeugen auf den öffentlichen Wegen, in Kraft.

Die in Riesa wohnenden Kraftfahrer haben bis zum 1. Juni 1901 bei uns die Aus-
stellung einer Kraftfahrkarte zu beantragen. Zur Ingebrauchnahme eines Kraftfahrzeugs
ist besondere Genehmigung erforderlich; um Ihre Ertheilung haben die Besitzer von Kraftfahr-
zeugen umgehend bei uns nachzusuchen.

Abzüge der Bestimmungen sind bei uns erhältlich.

Der Rath der Stadt Riesa, den 21. Mai 1901.
Borters.

54.

Vertikales und Cichlisches.

Riesa, 21. Mai 1901.

— Infolge der bereits mehrfach erwähnten, am 1. Juni
in Kraft tretenden neuen Verordnung, betr. den Verkehr mit
Fahrkarten und Kraftfahrzeugen, haben die in Riesa wohnhaften
Kraftfahrer bis zum 1. Juni die Ausstellung einer Kraftfahrkarte
beim Rath der Stadt Riesa zu beantragen. Näheres darüber,
sowie über die Ingebrauchnahme von Kraftfahrzeugen in der
Belanntmachung im amtlichen Theil d. Bl.

— Mit den sächsischen Finanzen beschäftigt sich die
„Nationalist. Corr.“ in ihrer letzter erschienenen Nummer. „Ohne
allgemeine Steuerzuschläge — so wird dabei ausgeführt — geht
es für die Finanzperiode 1901/02 nicht ab, gleichviel, ob der
Finanzminister neue Reformvorschlüge macht oder nicht. Wenn
auf conservativer Seite die Befürchtung laut geworden ist, daß
Herr v. Bogdorski auf die Durchführung einer organischen Steuer-
reform zu verzichten gewillt sei, so liegen für eine solche An-
nahme keine Anhaltspunkte vor. Ganz im Gegentheil ist bekannt
geworden, daß das Finanzministerium Steuerentwürfen aufge-
stellt und maßgebenden conservativen und nationalliberalen
Abgeordneten bekannt gegeben hat. Sollte sich hier ein Wandel
bezeugen haben und sollte man, was kaum zu glauben, ent-
schließen sein, allgemeine Steuerzuschläge in Vermögen zu er-
klären, so wäre das ungefähr das Schlimmste, was sich ereignen
könnte.“

— Seit dem Bestehen des Eisenbahnbetriebes
im Königreiche Sachsen, und zwar seit dem 12. November
1837, sind in keinem Jahre so viel Bahnstrecken in den
Staatsbesitz übergegangen, als im Jahre 1876, also vor
nunmehr 25 Jahren. Eine Privatgesellschaft nach der
anderen bot damals infolge geringer Betriebseinnahmen
und allgemeiner ungünstiger Verhältnisse der sächsi-
schen Staatsregierung ihre Eisenbahn zum Kauf an, was
von der Regierung selbstverständlich nicht abgelehnt
wurde. Daher kommt es, daß im Jahre 1901, wie man
schreibt, nicht weniger als elf sächsische Eisenbahnlinien
das Jubiläum ihrer 25-jährigen Zugehörigkeit zum sächsi-
schen Staatsbahnbetriebe feiern können. Es sind dies die
Linien Coswig-Weißer, Großenhain-Briesewitz, Brunn-
Weißer, Weissen-Borsdorf, Rössen-Freiberg, Hainichen-Ros-
wein, Galschwitz-Neuselwitz, Flöha-Weißerhain und Postau-
Oberhain, Volksgefährt-Weißer, Chemnitz-Aue-Abort
mit Zweigbahn Zwota-Klingenthal und schließlich Zwidau-
Lengsfeld-Jalkenstein. In diesem Jahre wurden es auch
25 Jahre, daß in Sachsen der Bau von Secundärbahnen
eingeleitet wurde. Es bedeutete dies eine hervorragende
Wendung in der Entwicklung des sächsischen Staats-
bahnbetriebs.

— Der sächsische Rittmeister v. Eynard (Carab.-
Reg.), welcher zur Zeit an der Spitze der Deutschen Herren-
Reiter steht, hatte am vergangenen Sonnabend in Leipzig
wiederum zwei Erfolge. Er gewann das „Germania-Jagd-
Rennen“ mit dem br. W. „Atich“, Werth 1500 Mk., und
das „Nonnenholz-Jagd-Rennen“ mit der br. St. „Emi-
grant“, Werth 2000 Mk.

— Bei den Angestellten der Königl. sächs. Staats-
bahnen sind, nach dem „Zrb. Anz.“, in der letzten Zeit viel-
fach Untersuchungen des Gehalts- und Gehörvermögens ange-
stellt worden, die das Resultat ergeben haben, daß eine
große Anzahl der im Betriebsdienste stehenden Beamten
und Hilfsbeamten an vermindertem Seh- und Gehörver-
mögen leiden. Diese Beamten sollen nach und nach in den
Bureaus untergebracht werden, da sie aus Gründen der
Betriebsicherheit von ihren jetzigen Ämtern entfernt wer-
den müßten. Man bringt diese Thatsache auch mit der
Nichtannahme junger Leute für den Bureaudienst bei den
Staatsbahnen in Zusammenhang, da in den Bureaus

auf lange Zeit hinaus sämtliche Stellen besetzt sind. Die
Ärzte führen das verminderte Sehvermögen der jungen
Leute theilweis auf das vielfache Tragen von Klemmern
oder Vincenz zurück. Ein Dresdener Arzt hat bei seinen
Untersuchungen festgestellt, daß neun Zehntel der von ihm
untersuchten Schüler höherer Lehranstalten, die jedoch
einen Kneifer trugen, vollständig gesunde Augen hatten,
daß diese Augen aber sämtlich an Sehschwäche erkrankt
hatten, weil durch Unverstand und Unwissenheit schon
an ihnen geschädigt worden war. Vielfach ist auch festge-
stellt worden, daß die Kneifer überhaupt zu den in Frage
kommenden Augen nicht passen, ebenso hatten die jungen
Leute sich sehr oft in einem Bazar für fünfzig Pfennige
einen Kneifer gekauft, unbekümmert darum, ob derselbe
zum Auge paßt oder nicht.

— Die Obstbäume in der Frühlingszeit erscheinen — so
gegenwärtig die blühenden Kirschen. Die weißen Blüten-
kätzchen, die in seltener Eigenthümlichkeit am Zweige ansetzt
sich, sehen auf dem grünen Blättergrunde wie Christbaum-
kätzchen aus und die rothen erglänzen wie nützliche Rubinien. Ganz
unwiderlich wird durch sie der Gedanke an einen Lichter-
schmuck der Weihnachtsbaum nachgerufen. Die Ähren, die der
abendlichen Kultur doch so wandelbar übermitteln, die zueinander
der schattigen Bäume, der prägenden Blumen und des
schmelzenden Duftes, brachten auch sie mit aus dem Orient in
ihre europäischen Wälder, und erst seit Anfang des 17. Jahr-
hunderts schmückten diese Frühlingskirschen auch den deutschen
Leiz. Man kultiviert die Kirschen bei uns hauptsächlich als
Aller- und Promenadenbaum, da sie infolge ihres blauen Blau-
werkes als Schattenpendeln kaum von anderen Bäumen erreicht
werden dürfte. Hier in Riesa sterben bekanntlich die Bismarck-
straßen Kastanienbäume.

— Auf den sächsischen Staatsbahnen ist in vielen
Fällen die Möglichkeit gegeben, durch Umkehrung der
Fahrkarten die Rückreise nach der ursprünglichen Abgangs-
station auf einer anderen Strecke als die auf der Hinreise zu
bewerkstelligen. Die für die Fahrkartenausstellung maßgebenden Be-
stimmungen sind aber vielen Reisenden nicht genügend bekannt
und es dürfte deshalb angebracht sein, hierüber das Wissens-
vermögen mitzutheilen. Es können einfache und Rückfahrkarten,
Mittelfahrkarten, Rundreisekarten, zusammengefaßte Fahrkarten-
beste und Sommerfahrkarten, auch in Anbetracht an einander, auf
Verlangen für eine längere oder gleich lange Strecke
zwischen denselben Stationen umgefaßt werden, wenn die
in der Fahrkarte genannte und die neu gewählte Strecke aus-
schließlich dem Reize der sächsischen Staatsbahnen (mit Aus-
nahme der unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Privat-
bahnen) angehören. Mehrere Stationen an denselben Orte,
welche den gleichen Hauptnamen führen, gelten als eine
Station, wie z. B. Auerbach oberer und unterer Bahnhof;
Chemnitz, Altschemnitz und Nikolavorstadt Chemnitz; Dresden
Hauptbahnhof, Dresden Westbahnhof, Dresden-Neustadt und
Dresden-Friedrichstadt u. s. w. Es gehören aber auch dazu
folgende Stationen mit verschiedenen Namen: Jocketa und Barth-
wähe, Lengsfeld und Eich, Lunzenau und Gossen, Plagwitz,
Lindenau und Leipzig Bayerischer und Dresdener Bahnhof. Auf
der neu gewählten Strecke kann die Fahrt einmal unterbrochen
werden. Die Benutzung der Schmelzlüge ist gegen Zahlung von
Erstausgangskarten gestattet, nach werden 25 kg Reisegeräth frei
befördert. Auch das Gepäck wird auf Verlangen über die neu-
gewählte Strecke abgefertigt. Ausgeschlossen ist die direkte Ab-
fertigung von Gepäck nur dann, wenn dasselbe über getrennt
liegende Stationen befördert werden müßte, zwischen denen Ge-
päck von der Eisenbahn nicht überführt wird (z. B. von Leipzig
Bayerischer Bahnhof nach Leipzig Dresdener Bahnhof oder von
Jocketa nach Barthwähe ufm.). Die Umkehrung ist bei dem
denkbarsten Beamten der Station, auf welcher der ursprüng-
liche Reiseweg verlassen werden soll, oder einer vor dieser ge-

legenen Station rechtzeitig nachzusuchen. Auch die amtlichen Auf-
kunds- und Ausgabestellen für zusammenfassbare Fahrkarten
in Dresden, Leipzig und Chemnitz nehmen innerhalb ihrer
Dienststunden Umkehrungen in demselben Umfange vor, wie
die Stationen dies Dienstortes oder geben auf Verlangen
nähere Auskunft hierüber. Es läßt sich auch die Umkehrung
einer Fahrkarte auf einen längeren als den darin bezeich-
neten Weg dadurch ermöglichen, daß der Reisende auf der
Station, auf welcher er die Fahrkartenscheide verlassen will, eine
weitere Rückfahrkarte bis zu einer am Umwege liegenden Station
läßt. Dabei müssen aber die gelassenen Fahrkarten zusammen min-
destens die Hälfte der Entfernung des gesammten Reiseweges
ergeben. Bei Ertheilung der neueren Bestimmungenstation be-
steht dann der Reisende Fahrkarten, die zur Rückreise auf Strecken
taugen, welche länger oder wenigstens ebenso lang sind, als der
neugewählte Weg. Die Umkehrung kann in diesen Fällen so-
wohl auf der Ausgabestation, wie auf der Bestimmungsstation
der nachgelassenen Rückfahrkarte vorgenommen werden.

— Vom 20. bis 22. Mai. Die gestrige, unter Vorsitz des
Herrn Reichstags-Abgeordneten Böbel-Riesing abgehaltene Bezirks-
versammlung des Bienenzüchterverbandes vom 20. bis 22. September
sich mit der geplanten bienenwirtschaftlichen Ausstellung. Die
Ausstellung soll Sonntag, den 22. September, Vormittags 10
Uhr bis Dienstag, den 24. September, Mittags 12 Uhr, die
Verlosung Dienstag Nachmittag stattfinden.

Dresden. Die Kirschenplantagen auf den ausgedehnten
Fluren der westlichen Vororte werden jetzt Kirschen durch eine
unheimlich zunehmende Raupenplage arg bedroht, so daß bereits
ein Theil der Früchte durch diese Lästlinge vernichtet worden
ist. Bei weiterem Ueberhandnehmen der Raupen dürften gar
bald zahlreiche Bäume völlig kahl dastehen. Die bis zu Erbsen-
größe entwickelten Raupen, die übrigens sehr reich aussehen, wer-
den durch die sogenannte Kirschenraupe angegriffen und ausgehöhlt.
Ferner ist es die sehr gefräßige Spannerraupe, welche in einzelnen
Kirschenplantagen große Verheerungen anrichtet. Gelungelicht von
dieser Plage sind vornehmlich die Gegenden zwischen Meritz
und Oderwitz, und zwar ganz besonders die Fluren, welche sich
am Schooner Grunde entlang hinziehen, sowie ferner diejenigen
zwischen Kemnitz und Möbischau u.

— Uebau, 20. Mai. Durch Zusammenbruch eines Ge-
rastes verunglückte bei einem Neubau im benachbarten Klein-
deßau vier auf demselben befindliche Maurer schwer.

— Burgstädt, 18. Mai. Von einem Kraftfahrer ange-
fahren wurde im benachbarten Rähnhalde die Ehefrau des
Schlossermehlers Bemann aus Hartmannsdorf. Leider fiel
die Frau so heftig auf den Hinterkopf, daß sie eine Gehirner-
schütterung erlitt, an deren Folgen sie, ohne wieder zum
Bewußtsein gekommen zu sein, in der Nacht zum Donnerstag
verstarb.

— Burgstädt, 20. Mai. Der in der Nähe der Dietrichs-
dorfer Mühle gebaute Tunnel der Chemnitzbahn ist zum
Theil eingestürzt, doch sind Arbeiter glücklicher Weise nicht zu
Schaden gekommen. Der Schaden wird auf 10 000 Mark
geschätzt.

— Chemnitz, 20. April. Heute Nachmittag gegen 1/3 Uhr
entgleiste bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof von
dem mit zwei Maschinen bespannten, von Dresden kommenden
Güterzuge vermuthlich infolge einer Getriebebeschädigung die Zug-
maschine. Dies hatte eine weitere Entgleisung des nachfolgenden
Zugführerwagens und von 16 Güterwagen zur Folge; dieselben
gerieten über und ineinander, so daß Wägen und lose Wagen-
theile einen hohen förmlichen Trümmerhaufen bildeten und da-
durch das Dresdener Ein- und Ausfahrtsgelände, sowie das Leip-
ziger-Rieser Ausfahrtsgelände gesperrt wurden. Geradezu wunder-
bar ist es, daß bei dem großen Unfälle Niemand verletzt wor-
den ist und daß auf den Bremsen befindliche Personal sich durch
rechtzeitiges Abspringen noch retten konnte. Der Materialschaden
ist ein bedeutender. Mit den Aufräumungsarbeiten sind hien-

Der von... durch den Unfall... auch wurde eine Anzahl... ganz ausfallen.

Chemnitz, 20. Mal. Unter Bezugnahme auf die Mitteilung... nach welcher die Absicht, nach Chemnitz ein Regiment... zu verlegen...

Chemnitz, 18. Mal. In den letzten Wintermonaten... verschwand bei einer ganzen Anzahl... Hausschiffer... gewaltsam aus den Mauern gerissen worden...

Marxstadt, 20. Mal. Hier wurde eine Diebstahlschiffahrt... die jahrelang ihr Unwesen getrieben hat... Materialwaarenhändler in der Leipziger Straße...

Chemnitz, 20. Mal. Auf der abspassigen Straße... hier nach ihm überführen am Sonnabend Abend... die beiden Brüder Adolf und Alexander Schüller...

Johanngeorgenstadt, 19. Mal. Da hier die Kunstschere... stark vertreten ist, so wurde zu Ostern in Verbindung... mit der Fortbildungsschule eine Fachklasse für Tischler...

Chemnitz, 20. Mal. In der Brauerei zu Belschitz... geriet am Donnerstag der Brauereiarbeiter Paul Buchheim... unter ein zurückrollendes großes gefülltes Faß...

Müssen St. Jakob, 20. Mal. Als Entstehungsursache... des Brandes des Weißiden Gasthofes hier wird jetzt... allgemein angenommen, daß ein Restaurationsgast durch unachtsamen... Wegwerfen eines Cigarrenstummels oder Streichholzes...

Leipzig, 19. Mal. Heute Nachmittag ereignete sich... am Angerbrücke in L.-Vindenu ein Unglücksfall, der den... Verlust eines Menschenlebens zur Folge hatte.

Leipzig, 20. Mal. Von ungenannter Seite ist dem... Vorstand des Leipziger Hauptvereins der evangelischen... Frauenvereine der Betrag von 6000 Mark geschenkt worden.

Leipzig, Bei einem fleißigen Fuhrwerkshändler kaufte am... Freitag ein Herr einen Koffer und leistete darauf eine... Anzahlung von 80 Mark. Der Käufer stellte sich als Hauptmann... von B. eines hier garnisontierenden Regiments vor...

Aus dem Reiche und Auslande.

Ein blutiger Vorgang spielte sich in Wien im Stavenhof... ab, wo zwei Damen der Halbwelt, die angeblich einem... fünf Revolvergeschosse in Kopf und Brust niedergestreckt... wurden.

fundes wurde gestern früh in der Nähe von Bernau... ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden... konnte. Der Kopf war von dem nachfolgenden... Rumpfe vollständig abgeschnitten.

Aus Hamburg, 20. Mal, meldet man: Auf der Flottbeler... Chaussee schauten gestern die Pferde des Begot... onrathes Dr. jur. Müller-Jenisch in Klein-Flottb., eines... Verwandten des Reichskanzlers Grafen Bälou, vor einem... Motorwagen und rannten gegen ihn.

Der durch den überwachenden Polizeidirektor aufgelöst... wurde der durch Kleemann aus Rerfeldburg hatte sich eine... Gondel auf der Saale gemietet, unterwegs noch zwei... Bekannte aufgenommen und im Spiel die Gondel so zum... Schwanken gebracht, daß sie sich voll Wasser füllte.

Die Pariser Geschworenen, die in den letzten... Monaten durch ihre merkwürdigen Freisprüche alle... Welt in Erstaunen gesetzt haben, haben jetzt wieder eine... geständige Banknotenfälscherin freigesprochen, bloß weil... sie jung, hübsch ist und so nett weinte.

Die Pariser Geschworenen, die in den letzten... Monaten durch ihre merkwürdigen Freisprüche alle... Welt in Erstaunen gesetzt haben, haben jetzt wieder eine... geständige Banknotenfälscherin freigesprochen, bloß weil... sie jung, hübsch ist und so nett weinte.

Vermischtes.

Die Pariser Geschworenen, die in den letzten... Monaten durch ihre merkwürdigen Freisprüche alle... Welt in Erstaunen gesetzt haben, haben jetzt wieder eine... geständige Banknotenfälscherin freigesprochen, bloß weil... sie jung, hübsch ist und so nett weinte.

Ein neuer Eisenbahngüterwagen, der be... rufen ist, die heutige urzuständige und umständliche... Entladeart zu ändern, wurde dem Eisenbahnpreditor... Herrn G. Hartmann in Regensburg patentirt.

Umladung an der Bahn und auch - insolge... die Entladung durch Hand und Schaufel. Zum Beispiel... würden Bausteine vom Bruch bis zur Baustelle nicht mehr... umgeladen, Petroleum kann überall, nicht nur am... Schienenstrang entladen werden und so steht es auch um... die Kohlentladung.

5. Klasse 139. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Zeichen verzeichnet ist, sind mit 2500 Mark... gezogen worden. (Zwei Schüsseln der Höchstzahl. - Höchstzahl verzeichnet.)

Die Nummern, hinter welchen kein Zeichen verzeichnet ist, sind mit 2500 Mark... gezogen worden.

0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589... 0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589...

0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589... 0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589...

0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589... 0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589...

0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589... 0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589...

0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589... 0111 550 444 256 (500) 174 822 680 (500) 178 110 (1000) 978 856 497 589...

Zum Gedächtnis verzeichnet sind nach dem letzten Ziehung an größeren Gewinnen: 1 400,000, 2 100,000, 3 100,000, 4 100,000, 5 100,000, 6 100,000, 7 100,000, 8 100,000, 9 100,000, 10 100,000, 11 100,000, 12 100,000, 13 100,000, 14 100,000, 15 100,000, 16 100,000, 17 100,000, 18 100,000, 19 100,000, 20 100,000, 21 100,000, 22 100,000, 23 100,000, 24 100,000, 25 100,000, 26 100,000, 27 100,000, 28 100,000, 29 100,000, 30 100,000, 31 100,000, 32 100,000, 33 100,000, 34 100,000, 35 100,000, 36 100,000, 37 100,000, 38 100,000, 39 100,000, 40 100,000, 41 100,000, 42 100,000, 43 100,000, 44 100,000, 45 100,000, 46 100,000, 47 100,000, 48 100,000, 49 100,000, 50 100,000, 51 100,000, 52 100,000, 53 100,000, 54 100,000, 55 100,000, 56 100,000, 57 100,000, 58 100,000, 59 100,000, 60 100,000, 61 100,000, 62 100,000, 63 100,000, 64 100,000, 65 100,000, 66 100,000, 67 100,000, 68 100,000, 69 100,000, 70 100,000, 71 100,000, 72 100,000, 73 100,000, 74 100,000, 75 100,000, 76 100,000, 77 100,000, 78 100,000, 79 100,000, 80 100,000, 81 100,000, 82 100,000, 83 100,000, 84 100,000, 85 100,000, 86 100,000, 87 100,000, 88 100,000, 89 100,000, 90 100,000, 91 100,000, 92 100,000, 93 100,000, 94 100,000, 95 100,000, 96 100,000, 97 100,000, 98 100,000, 99 100,000, 100 100,000, 101 100,000, 102 100,000, 103 100,000, 104 100,000, 105 100,000, 106 100,000, 107 100,000, 108 100,000, 109 100,000, 110 100,000, 111 100,000, 112 100,000, 113 100,000, 114 100,000, 115 100,000, 116 100,000, 117 100,000, 118 100,000, 119 100,000, 120 100,000, 121 100,000, 122 100,000, 123 100,000, 124 100,000, 125 100,000, 126 100,000, 127 100,000, 128 100,000, 129 100,000, 130 100,000, 131 100,000, 132 100,000, 133 100,000, 134 100,000, 135 100,000, 136 100,000, 137 100,000, 138 100,000, 139 100,000, 140 100,000, 141 100,000, 142 100,000, 143 100,000, 144 100,000, 145 100,000, 146 100,000, 147 100,000, 148 100,000, 149 100,000, 150 100,000, 151 100,000, 152 100,000, 153 100,000, 154 100,000, 155 100,000, 156 100,000, 157 100,000, 158 100,000, 159 100,000, 160 100,000, 161 100,000, 162 100,000, 163 100,000, 164 100,000, 165 100,000, 166 100,000, 167 100,000, 168 100,000, 169 100,000, 170 100,000, 171 100,000, 172 100,000, 173 100,000, 174 100,000, 175 100,000, 176 100,000, 177 100,000, 178 100,000, 179 100,000, 180 100,000, 181 100,000, 182 100,000, 183 100,000, 184 100,000, 185 100,000, 186 100,000, 187 100,000, 188 100,000, 189 100,000, 190 100,000, 191 100,000, 192 100,000, 193 100,000, 194 100,000, 195 100,000, 196 100,000, 197 100,000, 198 100,000, 199 100,000, 200 100,000, 201 100,000, 202 100,000, 203 100,000, 204 100,000, 205 100,000, 206 100,000, 207 100,000, 208 100,000, 209 100,000, 210 100,000, 211 100,000, 212 100,000, 213 100,000, 214 100,000, 215 100,000, 216 100,000, 217 100,000, 218 100,000, 219 100,000, 220 100,000, 221 100,000, 222 100,000, 223 100,000, 224 100,000, 225 100,000, 226 100,000, 227 100,000, 228 100,000, 229 100,000, 230 100,000, 231 100,000, 232 100,000, 233 100,000, 234 100,000, 235 100,000, 236 100,000, 237 100,000, 238 100,000, 239 100,000, 240 100,000, 241 100,000, 242 100,000, 243 100,000, 244 100,000, 245 100,000, 246 100,000, 247 100,000, 248 100,000, 249 100,000, 250 100,000, 251 100,000, 252 100,000, 253 100,000, 254 100,000, 255 100,000, 256 100,000, 257 100,000, 258 100,000, 259 100,000, 260 100,000, 261 100,000, 262 100,000, 263 100,000, 264 100,000, 265 100,000, 266 100,000, 267 100,000, 268 100,000, 269 100,000, 270 100,000, 271 100,000, 272 100,000, 273 100,000, 274 100,000, 275 100,000, 276 100,000, 277 100,000, 278 100,000, 279 100,000, 280 100,000, 281 100,000, 282 100,000, 283 100,000, 284 100,000, 285 100,000, 286 100,000, 287 100,000, 288 100,000, 289 100,000, 290 100,000, 291 100,000, 292 100,000, 293 100,000, 294 100,000, 295 100,000, 296 100,000, 297 100,000, 298 100,000, 299 100,000, 300 100,000, 301 100,000, 302 100,000, 303 100,000, 304 100,000, 305 100,000, 306 100,000, 307 100,000, 308 100,000, 309 100,000, 310 100,000, 311 100,000, 312 100,000, 313 100,000, 314 100,000, 315 100,000, 316 100,000, 317 100,000, 318 100,000, 319 100,000, 320 100,000, 321 100,000, 322 100,000, 323 100,000, 324 100,000, 325 100,000, 326 100,000, 327 100,000, 328 100,000, 329 100,000, 330 100,000, 331 100,000, 332 100,000, 333 100,000, 334 100,000, 335 100,000, 336 100,000, 337 100,000, 338 100,000, 339 100,000, 340 100,000, 341 100,000, 342 100,000, 343 100,000, 344 100,000, 345 100,000, 346 100,000, 347 100,000, 348 100,000, 349 100,000, 350 100,000, 351 100,000, 352 100,000, 353 100,000, 354 100,000, 355 100,000, 356 100,000, 357 100,000, 358 100,000, 359 100,000, 360 100,000, 361 100,000, 362 100,000, 363 100,000, 364 100,000, 365 100,000, 366 100,000, 367 100,000, 368 100,000, 369 100,000, 370 100,000, 371 100,000, 372 100,000, 373 100,000, 374 100,000, 375 100,000, 376 100,000, 377 100,000, 378 100,000, 379 100,000, 380 100,000, 381 100,000, 382 100,000, 383 100,000, 384 100,000, 385 100,000, 386 100,000, 387 100,000, 388 100,000, 389 100,000, 390 100,000, 391 100,000, 392 100,000, 393 100,000, 394 100,000, 395 100,000, 396 100,000, 397 100,000, 398 100,000, 399 100,000, 400 100,000, 401 100,000, 402 100,000, 403 100,000, 404 100,000, 405 100,000, 406 100,000, 407 100,000, 408 100,000, 409 100,000, 410 100,000, 411 100,000, 412 100,000, 413 100,000, 414 100,000, 415 100,000, 416 100,000, 417 100,000, 418 100,000, 419 100,000, 420 100,000, 421 100,000, 422 100,000, 423 100,000, 424 100,000, 425 100,000, 426 100,000, 427 100,000, 428 100,000, 429 100,000, 430 100,000, 431 100,000, 432 100,000, 433 100,000, 434 100,000, 435 100,000, 436 100,000, 437 100,000, 438 100,000, 439 100,000, 440 100,000, 441 100,000, 442 100,000, 443 100,000, 444 100,000, 445 100,000, 446 100,000, 447 100,000, 448 100,000, 449 100,000, 450 100,000, 451 100,000, 452 100,000, 453 100,000, 454 100,000, 455 100,000, 456 100,000, 457 100,000, 458 100,000, 459 100,000, 460 100,000, 461 100,000, 462 100,000, 463 100,000, 464 100,000, 465 100,000, 466 100,000, 467 100,000, 468 100,000, 469 100,000, 470 100,000, 471 100,000, 472 100,000, 473 100,000, 474 100,000, 475 100,000, 476 100,000, 477 100,000, 478 100,000, 479 100,000, 480 100,000, 481 100,000, 482 100,000, 483 100,000, 484 100,000, 485 100,000, 486 100,000, 487 100,000, 488 100,000, 489 100,000, 490 100,000, 491 100,000, 492 100,000, 493 100,000, 494 100,000, 495 100,000, 496 100,000, 497 100,000, 498 100,000, 499 100,000, 500 100,000, 501 100,000, 502 100,000, 503 100,000, 504 100,000, 505 100,000, 506 100,000, 507 100,000, 508 100,000, 509 100,000, 510 100,000, 511 100,000, 512 100,000, 513 100,000, 514 100,000, 515 100,000, 516 100,000, 517 100,000, 518 100,000, 519 100,000, 520 100,000, 521 100,000, 522 100,000, 523 100,000, 524 100,000, 525 100,000, 526 100,000, 527 100,000, 528 100,000, 529 100,000, 530 100,000, 531 100,000, 532 100,000, 533 100,000, 534 100,000, 535 100,000, 536 100,000, 537 100,000, 538 100,000, 539 100,000, 540 100,000, 541 100,000, 542 100,000, 543 100,000, 544 100,000, 545 100,000, 546 100,000, 547 100,000, 548 100,000, 549 100,000, 550 100,000, 551 100,000, 552 100,000, 553 100,000, 554 100,000, 555 100,000, 556 100,000, 557 100,000, 558 100,000, 559 100,000, 560 100,000, 561 100,000, 562 100,000, 563 100,000, 564 100,000, 565 100,000, 566 100,000, 567 100,000, 568 100,000, 569 100,000, 570 100,000, 571 100,000, 572 100,000, 573 100,000, 574 100,000, 575 100,000, 576 100,000, 577 100,000, 578 100,000, 579 100,000, 580 100,000, 581 100,000, 582 100,000, 583 100,000, 584 100,000, 585 100,000, 586 100,000, 587 100,000, 588 100,000, 589 100,000, 590 100,000, 591 100,000, 592 100,000, 593 100,000, 594 100,000, 595 100,000, 596 100,000, 597 100,000, 598 100,000, 599 100,000, 600 100,000, 601 100,000, 602 100,000, 603 100,000, 604 100,000, 605 100,000, 606 100,000, 607 100,000, 608 100,000, 609 100,000, 610 100,000, 611 100,000, 612 100,000, 613 100,000, 614 100,000, 615 100,000, 616 100,000, 617 100,000, 618 100,000, 619 100,000, 620 100,000, 621 100,000, 622 100,000, 623 100,000, 624 100,000, 625 100,000, 626 100,000, 627 100,000, 628 100,000, 629 100,000, 630 100,000, 631 100,000, 632 100,000, 633 100,000, 634 100,000, 635 100,000, 636 100,000, 637 100,000, 638 100,000, 639 100,000, 640 100,000, 641 100,000, 642 100,000, 643 100,000, 644 100,000, 645 100,000, 646 100,000, 647 100,000, 648 100,000, 649 100,000, 650 100,000, 651 100,000, 652 100,000, 653 100,000, 654 100,000, 655 100,000, 656 100,000, 657 100,000, 658 100,000, 659 100,000, 660 100,000, 661 100,000, 662 100,000, 663 100,000, 664 100,000, 665 100,000, 666 100,000, 667 100,000, 668 100,000, 669 100,000, 670 100,000, 671 100,000, 672 100,000, 673 100,000, 674 100,000, 675 100,000, 676 100,000, 677 100,000, 678 100,000, 679 100,000, 680 100,000, 681 100,000, 682 100,000, 683 100,000, 684 100,000, 685 100,000, 686 100,000, 687 100,000, 688 100,000, 689 100,000, 690 100,000, 691 100,000, 692 100,000, 693 100,000, 694 100,000, 695 100,000, 696 100,000, 697 100,000, 698 100,000, 699 100,000, 700 100,000, 701 100,000, 702 100,000, 703 100,000, 704 100,000, 705 100,000, 706 100,000, 707 100,000, 708 100,000, 709 100,000, 710 100,000, 711 100,000, 712 100,000, 713 100,000, 714 100,000, 715 100,000, 716 100,000, 717 100,000, 718 100,000, 719 100,000, 720 100,000, 721 100,000, 722 100,000, 723 100,000, 724 100,000, 725 100,000, 726 100,000, 727 100,000, 728 100,000, 729 100,000, 730 100,000, 731 100,000, 732 100,000, 733 100,000, 734 100,000, 735 100,000, 736 100,000, 737 100,000, 738 100,000, 739 100,000, 740 100,000, 741 100,000, 742 10

Neueste Nachrichten und Telegramme

Donnerstag, den 21. Mai 1901.

Berlin. Die Berliner Feuerwehr begeht heute die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. — Die „Nationalzeitung“ meldet: In Radowitz wurde eine Konferenz zur Beratung über die zu ergreifenden Maßnahmen gegen russische Grenzverletzungen abgehalten, an der der Regierungspräsident zu Oppeln teilnahm.

Strasbourg. Gestern Abend fand bei dem Statthalter zu Ehren des Reichskanzlers Grafen Bülow, der nachmittags den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, dem Bischof und dem Bürgermeister Besuche abgestattet hatte, ein Dinner statt, zu welchem die Staatssekretäre und andere höhere Beamte eingeladen waren.

Wien. Die polnischen Blätter fordern die polnischen Mitglieder auf, beim Grafen Soluchowski darüber Aufklärung zu verlangen, welche Rolle Oesterreich im Dreibund spiele. Das polenfeindliche Vorgehen der preussischen Regierung, sowie die unausgesprochene Ausweisung österreichischer Unterthanen slavischer Nationalität könne nicht gebilligt werden. Die Polen haben die Regierung aufgefordert, gegen die von Deutschland begünstigte Los von Rom-Bewegung energisch vorzugehen.

Wien. Bei dem heutigen Empfange der beiden Delegationen erwiderte der Kaiser auf die Ansprachen der Präsidenten: „Mit aufrichtiger Genugthuung habe ich die durch Ihre Präsidenten mir ausgedrückten Versicherungen Ihrer Treue und Ergebenheit vernommen und spreche Ihnen für diese Reinen warmen Dank aus. Der seit der letzten Session der Delegationen eingetretene Hingang meines theuren Freundes, Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Majestät der Königin von England haben mich tief betrübt. Mit Befriedigung kann ich auch diesmal auf unser unvermindert herzliches Verhältnis zu den mit uns allierten Reichen sowie auf unsere vertrauensvollen und durchweg freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hinweisen und aus dieser erfreulichen politischen Lage die berechtigte Hoffnung auf weitere Erhaltung des Friedens herleiten. Die seit dem Vorjahr in China eingetretenen Wirren haben ein einvernehmliches Einschreiten der Mächte zum Schutze der dortigen Vertretungen und Angehörigen, wie nicht minder zum Zwecke der Wiederherstellung geordneter Zustände nötig gemacht. Unsere Teilnahme an dieser Collectivaction bewegte sich von Anfang an innerhalb jener Grenzen, welche durch die Großmachtsstellung der Monarchie und durch den verhältnismäßigen Umfang unserer dortigen Interessen gezogen sind. Keine Kriegsverwaltung hat für das nächste Jahr, wie die Vorlagen zeigen, die Ausgaben aufs Äußerste beschränkt. Die Versuche zur Schaffung eines neuen Geschützmaterials werden fortgesetzt. Bosnien und die Herzegovina werden wie bisher ihre Verwaltungsausgaben aus den eigenen Einnahmen bestreiten. Im Vertrauen auf die patriotische Einsicht, mit der Sie an Ihre Aufgaben herantreten werden, wünsche ich Ihren Beratungen einen gedeihlichen Ausgang und heiße Sie herzlich willkommen.“

Budapest. Der Minister des Innern hat das in Leipzig erschienene Buch: „Die wahre Geschichte des Erzherzogs Rudolph“ für Ungarn verboten.

London Unterhaus. Der Schöpflanzler Hilds Beach wirft Fowler gegenüber die Frage auf, in welchen Punkten eine Verminderung der Staatsausgaben möglich sei. Die Anregung Fowlers, diese Verminderung bei den Heeresausgaben eintreten zu lassen, da England keine Landgrenzen zu verteidigen habe, sei nicht ernst zu nehmen. England halte einen großen Teil seines Heeres in Indien, und wenn Indien an der Landgrenze angegriffen werde, was eines Tages geschehen könnte, so würde es für England nötig sein, zur Verteidigung Indiens mit einer beträchtlich größeren Streitmacht bereit zu sein. Auch habe das Reich noch andere Landgrenzen. Das Heer werde nicht lediglich zur Verteidigung des Mutterlandes, sondern zur Verteidigung des britischen Reiches unterhalten. Eine Genera-

tion früher habe nur eine Macht bestanden, welche England Ursache einflößen konnte, heute aber seien vier oder fünf Mächte vorhanden, die an Stärke und Wohlstand zugenommen haben. Für die Heeresausgaben sei daher guter Grund vorhanden. Ich möchte, fuhr der Schöpflanzler fort, mich nicht an einem Versuche zu einer solchen Verminderung der Heeresausgaben beteiligen, welche ein Wettstreit mit den großen Militärmächten des Festlandes bedeuten würde, und ich glaube nicht, daß sie für England nötig ist. Ich bin nicht der Meinung, daß es uns möglich ist, in dem Verhältnis der Ausgabenvermehrung, das wir während der letzten 6 Jahre gesehen haben, ohne Gefahr für das gegenwärtige Finanzsystem fortzuführen, dem wir vieles unserer nationalen Wohlfahrt verdanken. Aber es ist nicht nötig, daß der englische Steuerzahler stets die gesamten Kosten des Flottenbedarfes des Reiches zu tragen hat.

Kussalo. Die Panamerikanische Ausstellung ist gestern in Gegenwart von Tausenden von Personen eröffnet worden. Die von den meisten amerikanischen Staatsoberhäuptern eingegangenen Glückwunschkommunikationen wurden verlesen. Präsident Mac Kinley erbat in einem Telegramm den Segen des Himmels für das Unternehmen, begrüßte die Gäste und drückte die Hoffnung aus, daß die Ausstellung eine wohlthätige Wirkung für jedes Land dieser Hemisphäre habe und die ganze Welt einen Vorteil davon haben möge. Er schloß mit der aufrichtigen Hoffnung, es werde sich vor Schluß der Ausstellung zeigen, daß der immer wachsende Wohlstand der Vereinigten Staaten den an Alter überlegenen Nationen biete, daß die Fortschritte der Vereinigten Staaten immer ein ein Zeugnis seien des göttlichen Gedankens des Friedens auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Die Ereignisse in China.
1. London. Aus Peking wird berichtet: Die Unterhandlungen ruhen augenblicklich, da die Vertreter der Mächte Instruktionen ihrer Regierung erwarten. Die nächste Versammlung der Vertreter findet am Mittwoch statt. Die Ansicht der Vertreter geht dahin, daß die Lösung der chinesischen Frage jetzt bevorstehe, und daß alle Unterhandlungen im Laufe des nächsten Monats beendet sein werden.

Zum Krieg in Südafrika.
2. Haag. Beim Präsidenten Krüger ist eine Depesche von Frau Botha eingetroffen, in welche diese ihre demnächstige Ankunft ankündigt und mitteilt, daß sie mit einer wichtigen Friedensmission betraut sei.

Kapstadt. Nach der amtlichen Verlautbarung sind in Balmoral in Transvaal infolge vorzeitiger Entzündung einer Granate 2 Mann getötet und 10 verwundet worden. — General Blood befehlt Carolina.

Kapstadt. Amtlich werden die in die Kapkolonie eingebrachten Burenverfänger auf 800 Mann geschätzt. Scheepers Kommando ist immer noch in den Bergen in der Gegend zwischen Graafreinet und Sommeret-Coast hat bedrängt. Das Kommando soll auf 100 Mann zusammengeschrumpft sein. Drei kleine Abteilungen Kolonialtruppen fielen bei einem Scharmügel in einen Hinterhalt. — Der Führer des neuerdings aufgetauchten Kommandos wurde verwundet und gefangen. Die Gesamtverluste der Buren im April betragen 105 Tote, 180 Verwundete und 2193 Gefangene oder solche, die sich ergeben haben.

London. In Kapstadt ist die Pest jetzt bedeutend in der Abnahme begriffen. Gestern ist kein einziger Pestfall in der Kolonie festgestellt worden. — Die Verlustliste der Engländer in Südafrika vom 19. d. M. verzeichnet 4 Tote, 15 Verwundete, 16 an Krankheiten Verstorbene und 149 Schwerverrannte. 5 Vermisste sind wieder ins Lager zurückgeführt. — Wie aus Kapstadt gemeldet wird, haben eine ganze Reihe kleinerer Gefechte im Namaqualand stattgefunden. Die Buren griffen 2 englische Patrouillen an, von denen nur eine entkam.

London. Einer Statistik des Kriegsamtes zufolge hatten die Engländer bis 1. Mai 249 416 Mann in Südafrika. Davon sind tot und an Krankheiten verstorben 14 978. Verwundet wurden 17 209 Offiziere und Mannschaften. Ferner

sind 76 582 Offiziere und Mannschaften nach der Heimath zurückgeführt, unter den 47 509 Invaliden. — „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Das Kommando Krüghager, 800 Mann, ist nach der Kapkolonie zurückgeführt, um die dortigen Kommandos mit frischen Truppen zu verstärken. Man glaubt, daß dies eine Wiederannahme der Kämpfe in der Kapkolonie bedeute. — Frau Botha ist auf dem Wege nach Europa in Kapstadt eingetroffen.

London. Ein Telegramm Kitchners besagt, daß nach den Meldungen verschiedener Truppenabteilungen in der letzten Woche 19 Buren getötet, 14 verwundet, 238 gefangen genommen worden sind und 71 sich freiwillig ergeben haben; ferner seien 212 Gewehre, 105 000 Patronen, 286 Wagen und zahlreiche Pferde erbeutet worden.

Ribbelburg. Eine bedeutende Concentration der Buren geht in den Zuurbergen vor sich. Viele neue Burentrupps überschritten den Dransfsch, um dorthin zu kommen. Der Kommandant Joubert stieß zu denselben, deren Stärke auf 1000 bis 1500 Mann geschätzt wird. Dem soll über sie das Kommando haben, doch ist dies noch nicht bestätigt.

Kirchennachrichten für Riesa.

Donnerstag, den 23. Mai c. abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale über 1. Sam. 9 (Hilfsgeistlicher Sieber.)

Getaufte: Anna Selma, T. des Hammerarbts. G. M. Krefler. Hermann Paul, S. des Fabrikchmlebers Ad. Hermann Steiner. Paul Max, S. des Handarbts. Müller. Johanna Elisabeth, T. des Sergeanten Schubert.

Vertraute: Art.-Sergeant Rudolf Jollad und Auguste Marie Jollad, beide in Riesa. Friedrich Eduard Büttler, Postassistent, und Amalie Edwina Martha Tittel, beide in Riesa. Moritz Reinhard Linse, Dessfabrikarbeiter, und Amalie Auguste verw. Weller geb. Förster. Carl Hermann Willy Weber, Postassistent in Blasewitz, und Anna Elsa Jahn in Riesa.

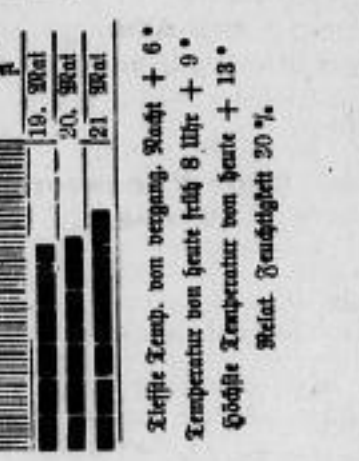
Beerdigte: Edwin Max, S. des Hammerarbts. Alots Sperlich, 2. M. 22 J. Richard Max, S. d. Schlossers Hermann Karl Küster, 5 M. 25 J. Ida Selma Reinhardt geb. Voigt, Ehefr. des Contorschreibers Heinrich Wilhelm Reinhardt in Weiba, 39 J. 3 M. 15. Hans Curt, S. des Werkführers Jos. Herm. Steiner. Anna Martha, T. des Schlossers Ernst Ad. Herr, 3 M. 14 J.

Meteorologisches.

Mitgeteilt von H. Reichen, Optiker.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befindlich	760
Schön Wetter	750
Veränderlich	740
Regen (Wind)	730
Sturm	720



Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Gemeinberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 21. Mai 1901.

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
Deutsche Reichsbank	101.50	Angar. Gold	98.75	Belp. Electricitätsm.	108	Siemens Glasfabr.	17
do. 1. 1908	98.35	do. Kronenrente	93.50	Bauschammer conv.	108	Radeberger Glasfabr.	0
do. 2. 1908	98.35	do. Amort. 1889/90	91.75	Reich. Pfand-Jacob	113	Dittendorfer Holz	15
do. 3. 1908	98.35	do. Aktienloose	79.25	Sch. u. Baum. A.	214.90	Thiele Act.	210
do. 4. 1908	98.35	do. Privataktien	—	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	30
do. 5. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 6. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 7. 1908	98.35	do. Baulactien	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 8. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 9. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 10. 1908	98.35	do. Baulactien	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 11. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 12. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 13. 1908	98.35	do. Baulactien	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 14. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 15. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 16. 1908	98.35	do. Baulactien	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 17. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 18. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 19. 1908	98.35	do. Baulactien	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 20. 1908	98.35	do. Heilw. Act.	4	do. Genussscheine	80	Reich. Holz-Act.	3
do. 21. 1908	98.35	do. Friedr.-Aug. Hütte	4	Sch. u. Baum. A.	80	Reich. Holz-Act.	3

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Dresden, Neumarkt 13. **Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.** Riesa, Bahnhofstr. 8. Telefon-Nr. 65.

Actionscapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. **Reservefond 4 Millionen Mark.**

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten. Besorgung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des landwirtschaftlichen Creditvereins im Königl. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Gera. Aufwahrung offener und verschlossener Depots. Lombardierung von Effekten, Waaren und Rohprodukten. Lagerplätze bei Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung. Control der Verlosung von Wertpapieren.

Spezialgeschäft: Einlösung aller Arten von Coupons. Einziehung u. Einzahlung von Wechseln und Devisen in constanten Verbindungen. Gewährung von Vorkäufen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung. Safe-Verkauf-Einrichtung. Servierbares Schränkchen zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Canto-Corrent- und Check-Verkehr.

Georg Schumann, Goldschmied,
 Hauptstraße 51.
 Reparaturen u. Beschläge prompt u. billig.

Zuntz
Gebraunte Kaffees
 in Preislagen von
 Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pr. 1/2 Kilo
 rechtlichste dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Pro-
 dukt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes
 Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlagen in Riesa bei Geschw. Philipp u. Paul Caspari.

Dank.
 Für alle und beim Einzuge
 in unser neues Heim so uner-
 wartet reichlich entgegengebrachten
 Geschenke, Ehrungen und Auf-
 merksamkeiten, können wir nur
 Herdurch unsern
 herzlichsten
 und aufrichtigsten Dank
 aussprechen.
 Riesa, den 20. Mai 1901.
Hugo Preusser
 und Frau.

Gasthofs-Verkauf
 oder Tausch.
 Ich beabsichtige, meinen gutgehen-
 den Gasthof in einem Kirchdorf und
 schön gelegen, Familienverhältnisse halber
 sofort bei wenig Anzahlung zu ver-
 kaufen oder mit einem nicht zu großen
 Einsatz zu verkaufen. W. Offert.
 sind bis zum 22. d. M. um „Gast-
 hofsverkauf oder Tausch“ in der
 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein großer Real 3.50, Ledertafel
 5.—, große Blechflasche 1.— Mark.
 schwarze Linde 3/4 Pl., Grobschnitt-
 Tabak 1/2 Pl. 15 Pl. empfiehlt
 Rastantenstr. 25.

Stroh.
Roggenbündelstroh
 (Biegelstroh) hat billig abgegeben und
 liefert es hier oder franco Riesa
 F. Rudolph, Mühlberg (Elbe).

Parfüm. Bleich-Seife
 2 Pfd. 25 Pfg.

reine gemahlene
Terpentin-Kern-Seife
 Pfd. 35 Pfg.

Prima Seifenpulver
 ausgetrocknet 24 Pfg.

alle Sorten
Seifenpulver
 in Packeten à 10 Pfg. und 14 Pfg.
 bei 10 Pack à 9 Pfg. und 13 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn.

Größtes Lager
Polker-Möbels
 in allen Gattungen a. Preis
 Lager empfiehlt
Richard Jahrich,
 Tapezierer und Dekorateur,
 Rastantenstr. 67.
 Besichtigung auch ohne Kauf gern
 gestattet.

Wohnungs-
Veränderung
 von
Hugo Preusser, Riesa.
 Wohne nicht mehr Bankstr. 7,
 sondern Bismarckstr. 8, 1. Et.
 D. C.

Große Auswahl in Koffern,
 alle Arten Taschen zur Reiseszeit,
 Waidriemen, Gofenträger,
 Portemonnaies, Cigarettenetuis,
 Gürtel, Uhrarmbänder für Damen
 und Herren von 50 Pf. an, empfiehlt
 billigst **R. Deutschmann,**
 vis à vis der Buchdruckerei d. Bl.

Knaben-Anzüge,
Knaben-Hosen,
Knaben-Waschanzüge,
Knaben-
Waschloufen und
Hosen,
 reizende Neuheiten bei
Franz Heinze,
 am Albertplatz.

In meinem Grundstud steht eine
Drehmangel
 — (neuester Construction) —
 zur gef. Benutzung.
Hugo Preusser, Bismarckstr. 8, 1. Et.

Mandel-Seife 1 Kiegel
Cocos-Seife nur
Glycerin-Seife 25 Pfg.
Honig-Seife
F. W. Thomas & Sohn.

Parfümter Olivenöl-Seife —
Benetianische Seife,
 ohne Schärfe, ohne Parfüm, ohne Farbe,
 durchaus mild, vorzügliche Qualität.
 Ein Pfundriegel,
 ausgetrocknet, nur 50 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn.

Radieschen
 von jetzt ab frei vorräthig.
Storl & Büttner.

Stadtpark.
 Das hiesige Pflanzengarten bietet dem geehrten Publikum den
 ausserordentlichen Aufenthalt und wird zum Besuch nur bestens empfohlen.

Dr. med. Grünenthal
 prakt. Arzt und Zahnarzt
 Spezialarzt für Haut- und Venenkrankheiten und Zahnarzt
 Riesa, Bismarckstr. 38 I.
 Sprechstunden: von 9—1 und 2—6 Uhr;
 für Zahnkranke von 6—7 Uhr Abends.

Sackettes und Umhänge
 für Damen, werden diese Woche, wegen vollständiger Aufgabe, zu laun-
 denbar billigen Preisen wie ausgestellt ausverkauft.
Ernst Mittag, Bettnerstr. 2.

Für 80 u. 90 Pfg.
 1 Pfd. reisschmeckenden geröst. Kaffee,
 für 100—120 und 140 Pfg.
 1 Pfd. seine Hauskaffee-Mischung
 für 160—180 und 200 Pfg.
 1 Pfd. feinsten Qualitäts-Kaffee
 empfiehlt mit 5% Rabatt
J. T. Mitschko Nachf.

Farbwaaren,
 Roth- und Gelbfarben, Firnis, Terpentinöl, Siccatis, Fußbodenlack,
 Weißlack, Damarslack, Bronzen, alle Sorten Pinsel
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Theodor Zimmer, Gröba.
 Durch Gelegenheitskauf offerirt von Montag ab
Pa. Karbitzer u. Duxer Salonkohle
 per Doppelstokker M. I und M. II Mark 1,65 ab Schiff
 in Riesa **G. A. Schulze.**

NAUMANN'S NÄHMASCHINE
 IST DIE
BESTE!



Ueber 1 1/2 Million im Gebrauch.
 Größte Auswahl in allen Modellen.
 Gegenwärtiger Lagerbestand 34 Nähmaschinen.
 Günstigste Zahlungsbedingungen gegen Kasse oder Abzahlung.
 Billige Fabrikate ebenfalls am Lager.
Adolf Richter, Riesa.
 2 neugebaute große mechanische Werkstätten mit Kraftbetrieb.
Fernsprecher 126.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die mir
 durch Worte und Schrift bei dem herben Verlust meines theuren
 Gatten zu Theil wurden, sage ich meinen
aufrichtigsten Dank.
 Die trauernde Wittin
Frau verw. Ehrmann.

Sonnen- und Regenschirme
 empfiehlt in großer Auswahl
 Otto Fuhr, Bettnerstr. 32.
 Reparaturen u. Beschläge prompt u. billig.

Spazierstöcke
 in reichster Auswahl bei
 Otto Fuhr, Bettnerstr. 32.

Gardinen
 Etüres
 Spachtel-Bitrogen
 Spachtel- Spitzen
 Konleaug- Spitzen
 Congree- Stoffe
 Bitrogen- Stoffe
 Konleaug- Stoffe
 in allen Breiten,
 Möbel- Stoffe
 Portieren- Stoffe
 Teppiche
 Bett- Vorlagen
 Läuferstoffe
 Tischdecken
 Gesabeden
 Bettdecken etc.
 empfiehlt in größter Auswahl
 zu billigsten Preisen
Ernst Müller,
 gegenüber der Apotheke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kindernwagen,
Sport- u. Leiterwagen,
 sowie sämtliche Kochwaaren in
 guter Ausführung zu billigsten Preisen.
Ernst Steinmann,
 Niederlagstr. 6, neben der Post.

Knaben-Anzüge,
 elegante u. einfache Sachen,
 = jetzt =
 bedeutend billiger.
Max Barthel Nachf.

Achtung. Eier.
 Stelle morgen Mittwoch einen Posten
 große frische Eier am Markt zum
 Verkauf. Schod 250 Pf., Mandel
 65 Pf., 2 Stück 9 Pf.
G. Franke, Weifen.

Täglich frisches
Rochfleisch
 empfiehlt billigst
Clemens Bürger,
 Wild-Gandlung.

Neue Majes, seit sehr bildlich,
 empfing **Felix Weidenbach.**

Bier.
 Mittwoch Abend wird
 in der Brauerei Gröba
 Jungbier gefüllt.

Brauerei Röderau.
 Mittwoch Abend wird Jungbier gefüllt.

Restaurant Brauerei Röderau.
 Mittwoch, den 22. Mai ladet zum
 — Schlachtfest —
 freundlich ein **L. Rothe's Witw.**
 Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Ernst Schmidt, Gröba.

Schneiders Restaurant.
 Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Schlachtfest.
Franz Ruhnert.

Hierzu 1 Beilage.

Die Ereignisse in China.

In eingeweihten Kreisen Londons ist man weit entfernt davon, sich dem Glauben hingeben, daß ein großer diplomatischer und politischer Sieg seitens der übrigen verbündeten Mächte über Rußland mit Bezug auf die manchurische Frage davongetragen worden sei, und daß dies nicht zum wenigsten dem entscheidenden Ausstreiten Japans zu verdanken gewesen ist. Man weiß ganz genau, daß Rußland sich weder als die geschlagene Partei fühlt, noch sich als solche geriert. Man will in Petersburg begreiflicherweise vorläufig Alles vermeiden, was die augenblickliche Situation im fernem Osten noch verworrener gestalten könnte, und verzichtet daher offiziell auf die Zeichnung des vorgeschlagenen Vertrages, welcher überdies wenigstens augenblicklich kaum nennenswerte Vorteile für Rußland bieten würde. Das verhindert denn auch nicht, daß es in der Manchurerei zu erneuten Kämpfen zwischen den Russen und den Chinesen gekommen ist, was über die weitere Entwicklung der Dinge da selbst kaum einen Zweifel übrig lassen kann. Dieselben Russen, die im Rathe der Völker bisher jeder größeren militärischen Bewegung gegen China Widerstand leisteten, finden Grund genug, in der Manchurerei ihre Truppen gegen die Chinesen zu senden und die letzteren schlagen zu lassen. Natürlich wird Rußland, wenn später der große Tag der Abrechnung kommt, darauf pochen, daß seine Entschädigungsansprüche sehr hoch aufgelaufen sind, und daß dann die Uebernahme und Einverleibung der Manchurerei in dieser oder jener Form doch wieder den Kernpunkt der russischen Forderungen bilden wird, ist natürlich zweifellos. Mit dieser sicheren Zuversicht bringt man es an der Rewa leicht fertig, mit größter Geduld abzuwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, und ist im Uebrigen fest davon überzeugt, daß diese Ausdauer und dieses geduldige Abwarten in nicht allzu fernere Zeit mit dem gewünschten Erfolge gekrönt sein wird.

Die durch die selbstständige Haltung Japans in Peking eine Zeit lang gefährdeten Beziehungen Rußlands zu Amerika sind, wie man aus Paris meldet, nach einem von der Kanzlei des Grafen Lambdorff inspirierten Artikel der Pariser „Gerald“-Ausgabe wieder freundlicher geworden. Rußland erwartet, heißt es darin, von den Vereinigten Staaten eine kräftige Förderung seines Vorhabens, die Einigung aller oder doch der überwiegenden Majorität der Mächte zu einer gemeinsamen Garantie eines Ansehens für China zu erwirken. Niemals werde China als Ansehensverderber so günstige Bedingungen erzielen, wie sie die solidarisch stehenden Großmächte bieten könnten, denen es doch darauf ankommen müsse, China nicht wirtschaftlich zu ruinieren. Aber rasch müsse diese Aktion durchgeführt werden, womöglich binnen Monatsfrist, bevor die Finanziers ihre Sommerfische aufsuchen. Ueber Deutschlands Vorgehen in China sprach sich der Inspektor des Artikels durchaus anerkennend aus.

Bei den Hochgebirgs-Kämpfen in den Schanpässen waren vor allem die Bayern beteiligt. So rasch als das Gelände es zuließ, stürmten die Bayern bis auf 900 Meter heran und eröffneten von dort aus ein vernichtendes Feuer auf die nur schwach geschützte und ganz überraschte linke Flanke des Feindes. Die schon dadurch entstandene Verwirrung wurde noch gesteigert, als gerade jetzt aus einer scheinbar ganz ungangbaren Schlucht eine bayerische Patrouille zum Vorschein kam. Sie war gebildet aus den bestgeübten Schützen des Alpbäu und des bayerischen Hochgebirges. Leutnant Giebel führte sie; die einzelnen mußten schon entweder die Jugslybe oder den Wagnmann erklettert haben. Sie hatten sich gegenseitig angefeuert; in Lungstücken gefundene Woxerklänge dienten als Alpbüde. Ihre eigentliche anfängliche Aufgabe war, die linke Flanke des aufsteigenden bayerischen Bataillons zu decken. Als diese Aufgabe mit der Erreichung der Höhe erfüllt war, führte Leutnant Giebel

seine Leute gegen die nächste feindliche Stellung, wo die bayerischen Schützen den Chinesen zeigten, wie gut sie zu Hause mit den Stufen umzugehen gelernt haben. Ein chinesischer Schützenproben nach dem anderen räumte vor diesen blauen Schanzschützen. Dieser Tag war es, der die erste chinesische Fahne von der großen Mauer herunternahm und schließlich noch zwei Hotchkisskanonen im Feuer eroberte. Der Gegner war gut bewaffnet, sein Gewehr war unser verbessertes Modell 88. Die chinesische Artillerie verfügte außer über zahlreiche veraltete Mörser und Vorderlader über vier moderne Hotchkisskanonen, die sämtlich in unsere Hände fielen. Außer den mitgeschleppten Toten und Verwundeten ließ er auf dem Schlachtfelde etwa 200 Tote. Genau läßt sich die Zahl nicht angeben, da viele Chinesen in die unergänzlichen Schluchten abfielen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Preise, welche der Staat für Panzerplatten an die Privatwerke zu zahlen hat, sind bekanntlich seiner Zeit bei der Beratung der Angelegenheit in der Budget-Kommission des Reichstags Gegenstand lebhafter Erörterung gewesen, wobei auch die Frage behandelt wurde, ob es nicht zweckmäßig sei, ein staatliches Panzerplattenwerk zu errichten. Nach dem „B. L. A.“ ist letztere Frage an den maßgebenden Stellen reiflich erwogen worden, man ist indessen dort zu einer negativen Entscheidung gelangt, da eine Verbilligung der Panzerplatten durch staatliche Fabrikation nicht erreicht werden würde. Mit der Errichtung eines umfangreichen und natürlich sehr kostspieligen Werkes ist es nicht gethan, man benötigt auch ein Personal, das langjährige Schulung hinter sich hat; erste Werkführer, wie sie z. B. die Firma Krupp besitzt, müßten herangezogen oder herangebildet werden, und schließlich kommt zu der Einrichtung der ungeheueren Werkstätten noch die Erwerbung der Krupp'schen Patente, die gewiß nicht billig zu haben sind, deren Ankauf aber nicht zu umgehen ist, da das Krupp'sche Panzerplattenmaterial und das Härtingverfahren dieser Firma bisher anderweit nirgends zu erhalten, wie die Vereinigten Staaten. Dies ist zu bejahren. Die Möglichkeit dazu ist durch die Annahme des Floitengesetzes gegeben, denn nunmehr ist die Regierung in der Lage, Lieferungsverträge in großem Umfange abzuschließen, während sie bisher zum Detailkauf gezwungen war, der auf dem Panzerplattenmarkt wie auf jedem anderen theureren Preise heißt als das Engrosgekauft.

Der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Lütgenau ist vom Schöffengericht zu Dortmund wegen Betruges verurteilt worden. In der Verhandlung beantragte, nach dem Bericht des „Vorwärts“, der Amtsanwalt die Freisprechung des Angeklagten, Lütgenau sei ein von der Sozialdemokratie Verfolgter und sei unschuldig. Die Zeugen seien Sozialdemokraten und unglaubwürdig. Der Vorsitzende widersprach bei der Urtheilsverkündung entschieden den Anschauungen des Amtsanwaltes. Die Zeugen seien vollständig einwandfrei, Lütgenau des Betruges überführt; höchstwahrscheinlich sei er auch der Unterschlagung schuldig.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung den vom Reichstag beantragten Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Anwesenheitsgeldern und freie Eisenbahnfahrt für die Mitglieder des Reichstages, seinem Ausschuss für Verfassungsfragen überwiesen. Es geschieht dies etwa zum zehnten Male in der gleichen Weise mit diesem Antrage, der bisher bekanntlich

regelmäßig vom Bundesrath abgelehnt worden ist. Man nimmt in unterrichteten Kreisen als sicher an, daß der Ausgang auch diesmal kein anderer sein wird. Dem Verfassungsausschuss gehören an die Vertreter von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg und Sachsen-Meinungen.

Die Anforderungen an die Postassistenten für die Ablegung der Sekretärsprüfung sollen, so heißt es, schon seit längerer Zeit ganz bedeutend in die Höhe geschraubt worden sein, so daß es selbst begabteren Assistenten schwer fällt, die Prüfung zu bestehen. Die Nachricht, daß bei der kaiserlichen Oberpostdirektion in Königsberg i. Pr. bei den letzten drei Prüfungen von 28 Kandidaten nur 3 das Examen bestehen konnten, hat den Plan reifen lassen, bei dem neuen Reichspostsekretär Projekte vorzulegen zu werden und zu bitten, die Vorschriften zu mildern. Die Assistenten erhoffen von dem neuen Chef die Erfüllung ihrer Wünsche, da sie die Interessen des großen Publikums im weitesten Maße berücksichtigen zu haben glauben.

Die „Königsb. Allg. Ztg.“ meldete vor einigen Tagen, daß in Zukunft bei der Zulassung dienlich nicht betheiligter Personen zu Veranstaltungen, an denen der Kaiser Theil nimmt, eine strengere Kontrolle geübt werden soll. Aus militärischen Kreisen wird diese Mitteilung mit dem Hinzufügen bestätigt, daß bereits Anordnungen für militärische Veranstaltungen, bei denen der Kaiser erscheint, ergangen sind.

Der Reichsfanzler Graf Bülow hat die zuständigen Minister Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens zu einer Besprechung zollpolitischer Angelegenheiten auf den 4. Juni nach Berlin eingeladen.

Ueber die Vertagung des Reichstags wird der „Südb. Reichs-corresp.“ anscheinend offiziell aus Berlin geschrieben: Ohne alle geheimnißvollen Nebenabsichten hat der Fanzler in dieser Sache nichts gethan, als die verfassungsmäßige Mitwirkung der höchsten Stelle zur Erfüllung eines Wunsches des Reichstags zu vermitteln. Ihm dies als eine „Sucht aus der Offenlichkeit“ auslegen zu wollen, weil er Ursache habe, „prüfliche Antworten im Reichstage auszuweichen“, ist geradezu kindisch. Ueber den Postarist — denn um diesen handelt es sich ja bei derartigen Anspielungen in erster Linie — kann, bevor nicht die Einigung unter den Verbündeten Regierungen hergestellt ist, „prüfliches“ vom Reichsfanzler überhaupt nicht mitgeteilt werden, gleichviel, ob der Reichstag versammelt oder vertagt ist. Alles Drängen zu bindenden Erklärungen über die künftige Zollpolitik muß daher den Grafen v. Bülow vor der Hand vollkommen unberührt lassen. Es kann höchstens die Bundesregierung nachsichtig machen und sie zu einer desto genaueren Ausübung ihres Prüfungsrechts gegenüber dem Tarifentwurf veranlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Unter den bei den Delegationen eingebrachten Interpellationen befindet sich eine solche des Delegirten Tro, in welcher angefragt wird, ob der Minister des Auswärtigen geneigt sei, schnelle Schritte zur Vermittlung Oesterreich-Ungarns zwischen England und den südafrikanischen Freistaaten auf Grund der Haager Friedenskonferenz zu unternehmen. Tro interpellirt ferner wegen angeblichen Bruches der Neutralität der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie gegenüber den Buren. In einer dritten Interpellation fragt Tro an, ob der Kriegsminister geneigt sei, unterzüglich die herzogowinischen Truppen aus Oesterreichischen Territorien zurückzuziehen und ob der Minister des Auswärtigen geneigt sei, bei den europäischen Mächten Schritte zu thun, um die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Ungarn zu erwirken.

Türkei.

Eine Version, wonach der Postkonflikt so gut wie beigelegt sei, entspricht nicht den Thatfachen. Es verlautet, der Sultan ordnete die Regelung der Angelegenheit an, worauf der General-

Gedenktage und denkwürdige Tage.

- 22. Mai 337. Kaiser Konstantin der Große †. (Mkomedia.)
- 1813. Rich. Wagner geb. (Leipzig.)
- 1882. Eröffnung der Gotthardbahn.
- 1885. Victor Hugo †. (Paris.)

Das Heimathlied.

34) Original-Roman von Irene v. Hellmuth. Fortsetzung.

„Wie ist Ihnen, mein Fräulein?“ fragte er, und versuchte, ihr in die Augen zu sehen, indem er sich tief zu ihr niederbeugte und die kalte, kleine Hand in die seinige nahm. Sie glaubte seinen leisen Druck zu spüren, und das verwirrte sie noch mehr.

„Danke, — es ist schon vorüber, — ich werde weiter spielen.“

„Nein, nein, gönnen Sie sich nur noch einige Minuten Ruhe, Sie müssen sich erst erholen!“ bat er innig. Er hielt noch immer ihre Hand fest, und sie überließ sich willig dem Zauber dieser Minute. Sie sah ihn nicht an, aber dennoch fühlte sie seinen Blick auf sich ruhen.

„Können Sie jetzt weiter spielen?“ fragte der Regisseur.

Erika sprang auf, ein wildes Chaos von Gedanken mochte durch ihren Kopf.

„Das war ein Schurkenreich, den man Ihnen zu spielen gedachte,“ murmelte der junge Offizier, „aber ich werde nicht eher ruhen, bis ich die Schuldigen entdeckt und bestraft weiß.“

Die Vorstellung nahm darauf ihren Fortgang; Erika führte die Partie ohne Schwanken zu Ende, von stürmischem Beifall begleitet.

Als Erika heute das Theater verließ, da lösten sich aus

dem Schatten des Seiten-Portals zwei Gestalten, die hier auf sie gewartet zu haben schienen.

Mit einem Jubelruf stürzte die junge Sängerin in die ausgebreiteten Arme ihres ehemaligen Lehrers, hinter dessen breitschultriger Gestalt die seines Sohnes sichtbar wurde.

„Meister Kühne, — mein lieber Meister Kühne,“ rief Erika laut, und schmiegte das Köpfchen an die Brust des verehrten Mannes. „Das ist eine Ueberraschung, o wie ich mich freue!“

Tann ließ sie sich auch von Ludwig die Hand drücken. Etwas besangen schaute sie den Jugendfreund in die leuchtenden Augen.

„Ja, konnte es mir nicht versagen, Dich einmal singen zu hören,“ begann Kühne freudig. „Habe es schon so lange entbehren müssen. Und der da,“ fuhr er fort, auf Ludwig deutend, „der läßt immer den Kopf hängen, da mußte ich ihm doch die Freude bereiten. Bravo hast Du es gemacht, Erika, sehr brav, bist ein Wetermädel, das seinem alten Lehrer alle Ehre macht! Auch auf mich fällt ein kleiner Theil Deines Ruhmes; ich hörte es heute von verschiedenen Seiten, als ich im Theater saß, daß man auch von mir sprach! Und nicht die Spur von Lampenfieber, nichts war zu bemerken, — geradezu großartig! Ich habe noch nie eine Anfängerin gesehen, die sich so auf der Bühne bewegte, wie Du.“

„Aber warum suchten Sie mich nicht vor der Vorstellung auf?“ fragte Erika.

„Wir fürchteten, Dich aufzuregen,“ warf Ludwig ein. Heimlich haschte er nach ihrer Hand, und dieselbe an die Lippen führend, flüsterte er dem Mädchen ins Ohr: „Wann wirst Du endlich wieder heimkehren, Erika? Ist es noch nicht genug?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Vorläufig bin ich auf zwei Jahre hier festgehalten.“

„Und dann?“

Sie wandte sich ab. In ihren Augen standen plötzlich funkelnde Thränen, deren sie sich vergebens zu erwehren suchte. Sie fühlte, sie konnte Ludwig nie das werden, was er sich wünschte. Jetzt konnte sie es nicht mehr.

Es that ihr so leid, den braven Jungen betrüben zu müssen. Wie undankbar mußte sie ihrem gütigen Lehrer erscheinen, wenn er erfuhr, daß sie all das Gute, das sie in seinem Hause empfangen, all die Liebe so schlecht lohnte.

Aber lägen wollte sie nicht, deshalb beschloß sie, Ludwig Alles zu sagen, um ihm klar zu machen, daß sein Wunsch sich nie erfüllen konnte. Es mußte sein, mochte es ihr noch so schwer fallen, er durfte nicht länger in dem Wahn bleiben, daß sie seine Frau werden würde.

Das bedrückte Erika sehr, sodas Kühne im Hause des Abends mehrmals fragte: „Wo ist denn Deine frühere Heiterkeit geblieben, Mädel? Du bist nicht mehr wie sonst.“

Erika schlief nicht diese Nacht. Zu viel war an dem vergangenen Tage auf sie eingestürzt und hatte sie erregt bis ins Innerste.

Und immer, und immer wieder sah sie ein dunkles Augenpaar vor sich, das sie so eigen anschaute, so daß ihr Herz in schnelleren Schlägen pochte.

Was Erika sich einmal vornahm, das führte sie auch aus. So schwer es ihr wurde, sie machte Ludwig doch klar, daß seine Hoffnungen sich nicht erfüllen konnten.

„Du wirst schon noch Diejenige finden, die Dir bestimmt ist, und Du wirst glücklich werden. Du verdienst es,“ sagte sie. „Ich habe Dich immer lieb gehabt, wie einen Bruder, — aber Deine Frau kann ich nicht werden. Ich bitte Dich, zürne mir deshalb nicht, das würde mich noch thun.“

Fortsetzung folgt.

